

## Grußwort der Präsidentin des Nationalrates Doris Bures zur Eröffnung der Ausstellung „1927 – Gewaltlösung in Österreich“

30. Mai 2017, DÖW (verlesen von Dr. Gerhard Baumgartner)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde!

Gerne wäre ich heute in ihrer Mitte gewesen, um die Ausstellung zum Gewaltjahr 1927 zu eröffnen. Doch leider ist mir dies nicht möglich gewesen.

Die Zeit, die durch diese Ausstellung beleuchtet wird, zeigt das brutale Zerbrechen von Gemeinsamkeiten auf. Sie zeigt die politische Polarisierung und die Gewalt, die in die Ausschaltung unserer Demokratie führten.

Die junge Demokratie in der Ersten Republik hatte es von Anfang an mit einer erstarkenden Gegnerschaft zu tun. Die Ausstellung zeichnet diese eindrucksvoll nach. Und sie führt uns vor Augen, dass die Gewalt nicht einfach „hereingebrochen“ ist, sondern sich schrittweise entwickelt hat. Dabei wird das Jahr 1927, insbesondere der Brand des Justizpalastes, nicht als singuläres Ereignis dargestellt. Es wird eingebunden in eine vor- und nachgelagerte Entwicklung.

Geschätzte Gäste!

Ein Bild am Ende der Ausstellung wurde am 13. April 1945 aufgenommen, kurz nach der Befreiung Wiens von der NS-Herrschaft. Es zeigt eine Menschenmenge vor dem Parlament.

Ein Ort in unmittelbarer Nähe zum Schmerlingplatz, wo im Juli 1927 zahlreiche Demonstrantinnen und Passanten zu Tode kamen.

Es mahnt uns auch heute, in unserer standhaften und stabilen Demokratie an die Zeit der Gewalt und der Demokratiefeindlichkeit zu erinnern. Und es zeigt uns,

2

Ausstellung „1927 – Gewaltlösung in Österreich“

[www.doew.at](http://www.doew.at)

Grußwort  
Doris Bures

wie wertvoll der leidenschaftliche, aber respektvoll und friedlich ausgetragene  
Wettstreit der Ideen und das Finden und Wertschätzen von Kompromissen sind.

Ich wünsche der Ausstellung in den kommenden zwei Monaten hier im DÖW  
und auf all ihren weiteren Stationen viel Erfolg!

Ihre  
Doris Bures  
Präsidentin  
des Nationalrates